

Verbundkatalog Kalliope

Wilm, Hubert

o.O., 1950-11-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

den 6.11.1950
---- 32796

Lieber Waldemar Bonsels,

es ist jetzt gerade ein Jahr her, dass wir uns nach Ihrer Vorlesung im Prinz Carl- Palais für eine kurze Stunde bei Schwarzwälder sahen. Es war immerhin ein Wiedersehen nach mehr als vierzig Jahren - gewiss nichts Alltägliches! Damals reisten Sie in die Schweiz und versprachen, nach Ihrer Rückkehr einmal etwas hören zu lassen. Aber das ist wohl vergessen worden.

Ich möchte nun fragen, ob wir uns einmal für eine kurze Stunde bei Ihnen oder in München sprechen könnten. Ich brauche Ihren Rat, ehe ich mit einem Buch, dessen Manuskript fertig bei mir liegt, etwas Neues unternehme. Es wäre mir sehr wertvoll, mich mit Ihnen bald besprechen zu können, denn Sie wissen hier sicher das Richtige zu treffen.

Würden Sie mir sagen, wann und wo ich Sie sprechen könnte? Wenn Sie bei dieser Gelegenheit zu mir kämen und sich meine Sammlung anschauen wollten, würde ich mich freuen. Als Zeitpunkt würde mir die nächste Woche (ab. 12. November) passend sein.

In der Hoffnung, dass Sie sich wohl befinden, bin ich mit verbindlichen Grüßen
Ihr alter

siert. Auch habe ich mich gefreut, dass Sie noch allerlei Neues an den Figuren entdeckt haben, Ihre Arbeit wird für mich sicher ein grosser Genuss sein.

Es ist selbstverständlich, dass ich die Aufnahmen vor dem Erscheinen Ihrer Artikel keinem zugänglich mache. Ich habe deshalb auch die Fotografin Fräulein Warncke noch einmal angerufen und ihr jegliches Anfertigen von Abzügen verboten; denn in früherer Zeit habe ich schon einmal Postkarten von meiner Madonna in einem Laden gefunden, die Fräulein Warncke, ohne mich zu fragen, hergestellt hatte, und zum Verkauf brachte. Interessant in diesem Zusammenhang ist auch, dass ein Fotograf durch einen Dritten bei Fräulein Wirtz hat anfragen lassen, ob er meine Skulpturen fotografieren dürfte, und zwar ohne Entgelt. Selbstverständlich hat Fräulein Wirtz es abgelehnt, wie es auch für die Zukunft stets geschehen wird.

Sehr bedaure ich, dass Sie jetzt nicht in Hamburg sind; denn nachdem der Nebel verschwunden ist und di

